

# Waggerl kehrt an den Wolfgangsee zurück

Nach fast 80 Jahren wird ein Gemälde von Ferdinand Kitt erstmals wieder in Österreich ausgestellt. Der Künstler zählte zur Zinkenbacher Malerkolonie.

NICOLE SCHNELL

**ST. GILGEN.** Häufig war er zu Gast am Wolfgangsee. Vor allem in den 60er- und 70er-Jahren besuchte der bekannte Schriftsteller Karl Heinrich Waggerl St. Gilgen. „Waggerl war mit Gretl Lanz verbandelt, die ein Häuschen am See besaß“, erzählt Günther Friedrich, Obmann des Museumsvereins Zinkenbacher Malerkolonie.

In Form eines Gemäldes kehrt der Dichter nun an den Wolfgangsee zurück. Das Interessante: Das Kunstwerk aus dem Jahr 1938 wurde seit 1939 nicht mehr

in Österreich ausgestellt. „Es galt erst als verschollen, doch war es bloß in Vergessenheit geraten.“ Das Gemälde von Ferdinand Kitt, der Waggerl im Schnee darstellte, tauchte in der Artothek des Bundes in Wien auf. Im Rahmen einer Ausstellung, die am 23. Juni startet, wird es in St. Gilgen gezeigt.

Das private Museum Zinkenbacher Malerkolonie am Wolfgangsee widmet sich der Erforschung der in den 1930er-Jahren in Zinkenbach – dem heutigen Abersee – ansässigen Künstlergruppe, zu der auch Kitt gehörte. Die neue Ausstellung dreht sich

um „Auflösung – Die letzten Jahre der Zinkenbacher Malerkolonie“. „Der Einmarsch Hitlers im März 1938 leitete das Ende dieser Gruppe ein. Leider fanden die Künstler auch nicht mehr zusammen“, erklärt Friedrich. Die rund 40 Werke umfassende Ausstellung konzentriert sich auf die Jahre 1937 bis 1939 – jene Zeit, in der die Hälfte der Malerkolonie-Künstler aufgrund ihrer jüdischen Herkunft fliehen musste.

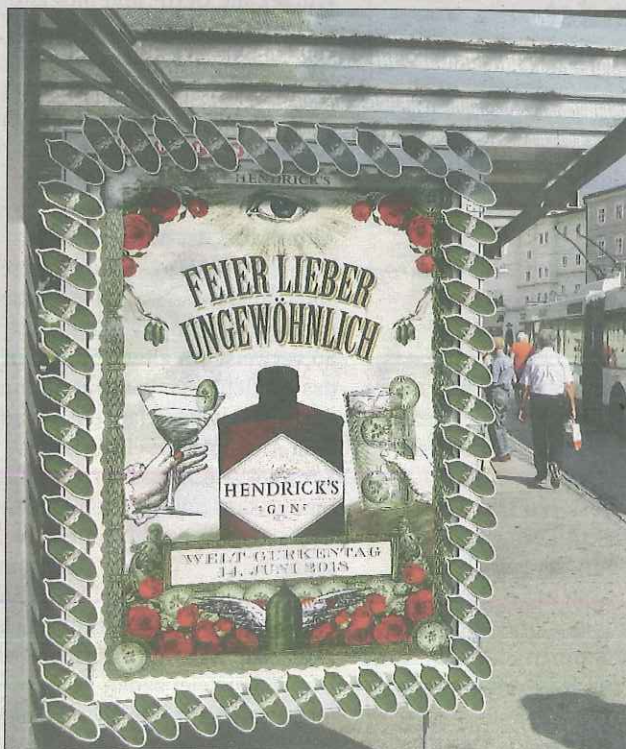
**Ausstellung:** Museum Zinkenbacher Malerkolonie, Kulturhaus St. Gilgen, 23. Juni bis 7. Oktober.



Ferdinand Kitt malte Karl Heinrich Waggerl im Jahr 1938.

BILD: SPARTOTHEK DES BUNDES, DAUERLEHRE IN BELVEDERE WIEN

## Progress-Werbung wirkt: am City Light.



Richtig in Szene gesetzt:  
des einzigartigen City Light der Progress in auffälligem Design.

### Gin und Gurken:

#### frisch zu pflücken am heutigen Welt-Gurken-Tag.

Das City Light der Progress Werbung steht für attraktive Vielfalt im urbanen Bereich: Freistehend, City Light Säulen, Fahrradserviceterminals oder integriert in Wartehallen. Das Medium bietet hochfrequentierte Standorte für Flaneure und Nutzer von städtischen Nahverkehrsmitteln. Das City Light wirkt außerdem rund um die Uhr prägnant, fungiert als integrierter Bestandteil des Ambientes und lässt sich zudem vielfältig inszenieren und „verwandeln“ (branden).

Gurke eiskalt. Gin-Genuss am Welt-Gurkentag mit Hendrick's Gin in der Rialto Bar. Gar nicht sauer. Und ein wunderschönes, kitsch-ironisches City Light: Im Mittelpunkt die Bottle, rund herum die Gurken. Jede Gurke kann man pflücken und vom City Light nehmen und erhält damit einen Gutschein für einen zweiten Gin bei allen teilnehmenden Lokalen.

Gar nicht grün vor Ärger, sondern strahlend vor Freude, zeigt sich Progress-Geschäftsführer Fred Kendlbacher: „Das formatsprengende City Light ist absolut gelungen. Ein Eye-Catcher wie er im Buche steht. Und eine Aufforderung zum Agieren – Pflück Dir Deine Gurke. Da liegen die Stärken unseres Mediums.“

Wir beraten Sie gerne:  
Progress Außenwerbung Ges.m.b.H.  
Rottfeld 3  
5020 Salzburg  
Tel. (+43 662) 43 92 24-0  
office@progress-werbung.at

**PROGRESS**  
out of home media